



Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom 13.01.2023

Harte Zeiten für Autofahrer

Anfang Februar beginnt der Umbau der Ansbacher Straße

VON PATRICK LAUER

NEUSTADT - Die Gnadenfrist ist fast abgelaufen - demnächst gehts los: Anfang Februar - so erklärte es Bürgermeister Klaus Meier eingangs der jüngsten Neustädter Stadtrats-sitzung - beginnen die Bauarbeiten für den Aus- und Umbau der Ansbacher Straße. Vor allem für die ersten zwei bis drei Wochen rechnet Bernd Trapp mit „ziemlichem Chaos“.

Trapp, Tiefbauspezialist beim städtischen Bauamt, begleitet das Projekt seitens der Stadtverwaltung - offiziell zuständig und federführend ist jedoch das Staatliche Bauamt, weil es sich bei der Ansbacher Straße bekanntlich um eine Staatsstraße handelt. Verantwortlich ist Trapp allerdings in jedem Fall für die Umleitungsregelungen, die ab sofort auf der städtischen Homepage für jedermann zugänglich sind. Unter dem Reiter „Bauen und Wohnen“ findet man die entsprechenden Grafiken.

Wie Klaus Meier kurz und knapp erläuterte, gliedert sich die gesamte Maßnahme zunächst in vier Abschnitte. Zunächst werde der westliche Gehweg - aus Richtung Plärrer kommend also der rechte - erneuert und angepasst. Statt den bisher vorhandenen provisorischen „Randsteinparkplätzen“ werden richtige Parkbuchten angepasst, doch hier gilt - wie später auch auf der anderen Straßenseite: so viele wie zuvor werden es nach dem Ende der Baumaßnahme nicht mehr sein. Zudem wird die Wasserrinne herausgeris-

sen und eine neue eingebaut. Dieser erste Abschnitt reicht von der Abzweigung Parkstraße bis zur Bahnunterführung.

Auch der zweite und dritte Abschnitt, ebenfalls auf der westlichen Seite, reicht bis zur Bahnunterführung, beginnt aber bereits an der Moltkestraße. Der vierte Abschnitt betrifft dann die andere Straßenseite, also den östlichen Bereich. Auch dort werden Gehweg und Fahrbandrand erneuert und umgestaltet.

Laut den bisherigen Planungen werden die Gehwege während der gesamten Bauzeit immer nur auf einer Straßenseite benutzbar sein. Die anliegenden Grundstücke und auch der Parkplatz der Berufsschule können, abhängig vom Baufortschritt, im Prinzip angefahren werden, allerdings zumeist nur aus einer Richtung. Der Grund: Die Fahrbahn wird halbseitig gesperrt. Die Durchfahrt wird nur in Richtung Markt Erlbach und Ansbach möglich sein, während der Verkehr von dort nach Neustadt hinein schon beim Schellerter Kreisel über Birkenfeld umgeleitet wird.

Parkplätze werden kaum zu finden sein

Der innerörtliche Verkehr in Richtung Plärrer, also stadteinwärts, soll über eine Umleitung fließen, wobei das „fließen“ zumindest in der Anfangsphase eher eine beschönigende Floskel sein dürfte. Besagte Umleitung wird über die Comeniusstraße, den Strahlbacher Weg, die Brunnenstraße, die Bismarckstraße und die

Parkstraße führen. Das bedeutet aber auch: Dort, wo in diesem Bereich bislang Parkmöglichkeiten vorhanden waren, herrscht dann striktes Halte- und Parkverbot. Hinzu kommt: Die Einmündungen in die Ansbacher Straße werden je nach Bauabschnitt als Sackgasse angelegt. Die bei „Kennern“ beliebte „Plärrer-Ampel-Umfahrung“ über die Luitpold- und die Parsevalstraße wird also großteils ebenfalls nicht zur Verfügung stehen.

Nicht angefahren werden während der Bauphase die Bushaltestellen bei der Katholischen Kirche und an der Berufsschule. Die Ersatzhaltestellen

werden in der Park- und der Comeniusstraße eingerichtet. Für die Radfahrer wird während der Bauphasen eine Umleitung durch die Bismarckstraße angeboten.

Geplant ist der Baubeginn für die ersten Februartage. „Die vorbereitenden Maßnahmen können auch bei Temperaturen um die null Grad gemacht werden, nur Schnee darf keiner liegen“, so Trapp. Sollte der Winter doch noch einmal zurückkehren, könnte sich die eingangs erwähnte Gnadenfrist nochmals verlängern.

Auch einen fünften Bauabschnitt soll es noch geben, verrät Trapp auf Nachfrage. Dieser betrifft die Fahr-

bahn, die allerdings nicht von Grund auf neu aufgebaut wird, sondern lediglich eine neue Asphaltdeckschicht erhält. In diesem Zusammenhang hat Trapp eine gute Nachricht: „Das geht ganz schnell, das soll innerhalb eines Wochenendes erledigt werden.“

Befragt nach der Dauer der gesamten Baumaßnahme spricht Trapp davon, dass „es irgendwann im Herbst fertig sein müsste“ – von September oder Oktober gehe er momentan aus. Aber auch hier gilt: Das Wetter hat ein entscheidendes Wörtchen mitzureden – Starkregenereignisse beispielsweise können für längere Verzögerungen sorgen.



Die Ansbacher Straße ist eine der Hauptverkehrsadern Neustadts. Voraussichtlich ab Anfang Februar wird sie zum Nadelöhr und auch der Schleichweg über die Parsevalstraße ist dann allsbald dicht. Foto: Patrick Lauer